

Hintergrund

September 2022

Kurzinterview mit Professor Tobias Rehberger**NFT: Mehr als irrelevante digitale Bildchen**

Mit seiner aktuellen Arbeit „Fairytales & Conspiracies“ stellt der Künstler Professor Tobias Rehberger erneut Fragen nach der Urheberschaft, der Originalität und dem Wert von Kunst. Dazu nutzt er nicht nur die Technik der Collage, sondern auch die Blockchain-Technologie. Über seine Absichten berichtet Professor Tobias Rehberger im Kurzinterview.

Mit Ihrer Arbeit „Fairytales & Conspiracies“ wollen Sie Fragen zur Urheberschaft, zur Originalität und zum Wert von Kunst aufwerfen. Inwieweit greift schon der Titel „Fairytales & Conspiracies“ dieses Sujet auf?

Der Titel spielt natürlich mit dem Gedanken, dass viele Ideen – nicht nur beim Thema Urheberschaft, aber speziell in der Kunst –, oft als „Fairytale“ oder als „Conspiracy“ verunglimpft werden. Oder vielleicht doch nicht verunglimpft. Womöglich ist ja auch etwas Wahres an einer „Fairytale“ oder an einer „Conspiracy“ nicht erfunden. In diesem wunderbaren Spannungsfeld bewegt sich meine Arbeit.

Anders als ein physisches Kunstwerk ist ein virtuelles Kunstwerk unbegrenzt reproduzierbar. NFTs sorgen für eine künstliche Knappheit oder Einzigartigkeit. Ist diese Limitierung für den Wert Ihrer Arbeit relevant?

Das kann man so nicht unbedingt sagen. Die Frage ist in diesem Werk aber als Schwierigkeit angelegt. Es gibt ganz viele verschiedene Werke, aber jedes ist tatsächlich eine Einzelarbeit. Also nicht wie bei einer Edition üblich, dass es eine Auflage von einer Arbeit gibt. Und dennoch sind sich manche dieser Einzelarbeiten so ähnlich, dass man sie mit dem Auge kaum unterscheiden kann. Und diese kleine Unterscheidung wird dann vom Token sozusagen garantiert. Das ist was ich als wirklich schönes Problem empfinde.

Ein Aspekt ist dabei, dass die finale Entscheidung über die künstlerische Komposition beim Käufer liegt. Er wählt aus, welche Konfiguration „sein original Rehberger“ ist. Macht diese Entscheidung den Käufer zum Mit-Urheber?

Wenn sich das so leicht beantworten ließe, müsste man solche Arbeiten ja gar nicht machen. Die Schönheit liegt gerade darin, dass hier eine Frage, eine Entdeckung und natürlich ein Problem in der Sache selbst manifestiert ist.

Neben dem jeweiligen Solid – also dem einzelnen Frame aus einem Liquid Poster als digitales Bild – erhält ein Käufer dieses Solid auch als A1-Druck auf Papier. Weshalb diese Verbindung von virtueller und physischer Welt?

Auch hier gibt es diese Spannung. Was ist warum was wert? Nicht nur im ökonomischen Sinne. Die Liebe zum Gedanken, die Liebe zum Objekt, die Verifizierung von etwas hat ja auch mit der Verifizierung des eigenen Selbst zu tun. Können wir vielleicht irgendwann nur noch dann glauben, dass es uns gibt, wenn wir selbst tokenisiert sind? Überall Probleme, die man sich durch die Herstellung der Kunst direkt anschauen kann. Herrlich...

Wie schätzen Sie das Potenzial von NFTs für die Kunst grundsätzlich ein? Handelt es sich um einen flüchtigen Trend oder etabliert sich Blockchain-basierte Kunst?

Alles zusammen würde ich sagen: Natürlich wurde das in den letzten zwei Jahren alles ziemlich hochgejazzt. Angeheizt durch populistische Nachrichten von irgendwelchen Verkaufspreisen völlig irrelevanter digitaler Bildchen. Aber natürlich wird sich die Blockchain als Zertifizierungsmaschine etablieren und es wird nicht die letzte Ausformung dessen sein, was wir da jetzt kennenlernen. Es werden Kunstwerke möglich, die ohne die Technologie nicht zustande gekommen wären.

Umfang: 3.000 Zeichen (ohne Leerzeichen)

Professor Tobias Rehberger beantwortet gerne Fragen zu seiner Arbeit „Fairytale & Conspiracies“. Um einen Interviewtermin zu vereinbaren, schreiben Sie gerne eine E-Mail an michael.schwengers@krakom.de.

Die Bildagentur action press AG (Frankfurt am Main) ist Herausgeber der ersten fünf von Tobias Rehberger gestalteten und kuratierten Tokenisierungsprojekte.

Alle Informationen zum Projekt sowie Bildmaterial finden Sie unter dem Preview-Link www.fairytaleandconspiracies.art/press. Hier können Sie sich mit dem Passwort „f1i18y“ anmelden.

Ansprechpartner für die Medien

krakom | Agentur für Public Relations

Michael Schwengers

+49 171 5428533

michael.schwengers@krakom.de

Über Professor Tobias Rehberger

Tobias Rehberger (Esslingen, 1966, lebt und arbeitet in Frankfurt am Main) ist einer der wichtigsten deutschen Gegenwartskünstler von Weltrang. Seit 2001 ist er Professor an der Städelschule, eine der renommiertesten europäischen Hochschulen für bildende Künste. Seit mehr als 30 Jahren baut er ein konsequentes Werk auf, in dem er künstlerische Ideale wie Genie und Authentizität unterläuft. Mit Strategien aus vielen anderen Bereichen und Disziplinen hinterfragt Tobias Rehberger die Bedeutung von Kunst und die zukünftigen Möglichkeiten der Kunstproduktion. Die von ihm geschaffenen Objekte sind vielseitig und können immer wieder an den Kontext angepasst werden, in dem sie funktionieren sollen. Auf diese Weise entwickelt sich Rehbergers Werk zu einem unvorhersehbaren und spielerischen Strudel aus Formen und Farben.

Aktuelle Ausstellungen von Professor Tobias Rehberger

Solo Shows

“I am me (except when I pretend I am her)”

Galleria Continua Beijing

Until January 20, 2023

“Tobias Rehberger”

Yuelai Art Musuem, Chongqing, China

Opening October 28, 2022

Group Shows:

„Sven Våth - It's easy to tell what saved us from hell“

Momem, Museum of Modern Electronic Music, Frankfurt / Main, Germany

Spatial Remix by Tobias Rehberger

Until October 30, 2022

“CRAZY”

Chioistro del Bramante, Rome, Italy,

Until January 8, 2023

“The Ability to Dream”

Galleria Continua, San Gimignano, Italy

Opening September 24, 2022

“Monochrome Multitudes”

Smart Museum of Art, Chicago, USA

September 22, 2022 – January 8, 2023

“The Voice of Things”

Highlights of the Centre Pompidou Collection Vol. II

Westbund Museum Project, Shanghai

Until February 5, 2023